



DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

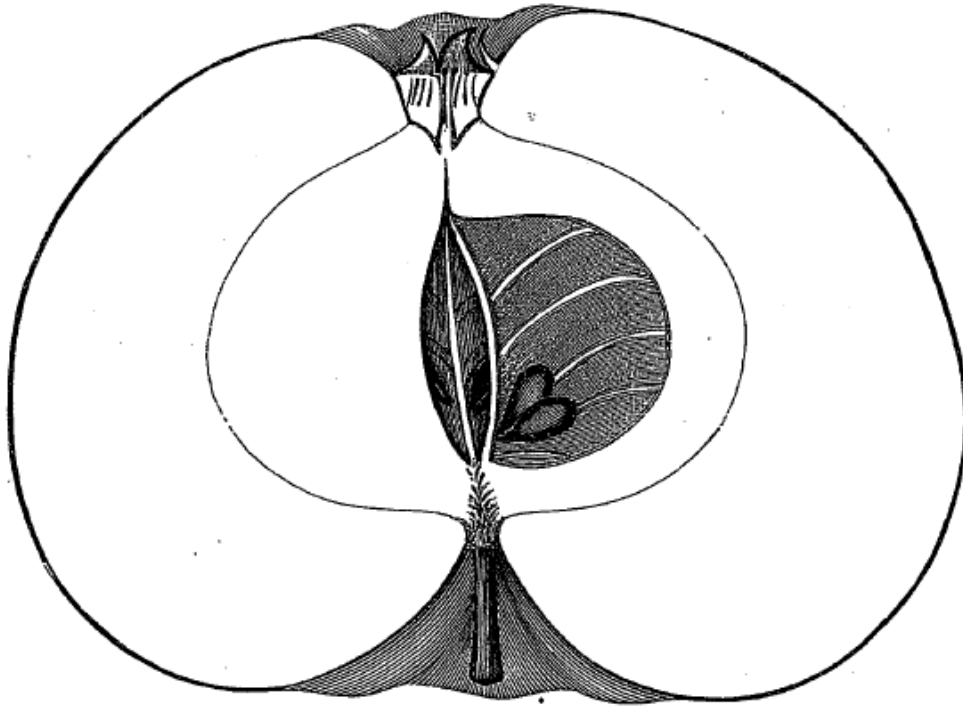
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



284. Flandrischer Rambour (Ill. H.) ††, Anf. Nov. bis Ende Jan.

Illustr. Handb. I, p. 453. — Rambour de Flandre (Leroy, Dict.).

Gestalt 93:65 — 69, flachrund bis halbkugelf., etwas stielbauch. Hälften etwas ungleich.

Kelch geschlossen, meist grünlich, dicht bewollt. Blättchen breit, am Grunde sich berührend, mittellang, stark nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. mässig tief, mässig weit, zwischen flach und ungleich über die Frucht laufenden Rippen. Querschnitt nicht ganz rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 13 mm l., meist braun, flaumig. Höhle tief, recht weit, schwach faltig, fast eben, rauh berostet.

Schale geschmeidig, etwas glänzend, grünlichgelb, später gelb, sonnenw. trüb blutroth, schattenw. fast ringsum heller roth überzogen, auch ziemlich reichlich dunkler roth, breit gestreift. Punkte zahlreich, fein, braun, im Roth als helle Dupfen erscheinend. Welkt nicht. Geruch sehr merklich.

Kernhaus 52:39, flachrund zwiebelf. Kammern 17:25, an beiden Enden fast gleich stumpf zugespitzt, zerrissen und schwach ausgeblüht, ziemlich flach, offen. Achsenh. fast mittelbreit. Kerne zu 2, mittelgross, länglich eiförmig, lang gespitzt, kastanienbraun, nicht immer vollkommen.

Kelchhöhle breit kegelf., an der Einmündung der Gefässbündel oft ausgebuchtet, $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille kurz verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung wollig. Staubfäden mittelständ.

Fleisch hellgrünlich bis grüngelblichweiss, halbfein, oft etwas stippig, markig bis mürbe, saftig, nicht deutlich gewürzt, vorherrschend, kräftig, doch angenehm wenig, nicht oder nur wenig süss.

Die Früchte erhielt ich von Schlösser-Ehrenfeld bei Cöln.